NACHRICHTEN DER



33. JAHRGANG - NR. 358

FEBRUAR / HORNUNG 2011

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)
Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend Bescheid. e-Post: hng-ev@web.de oder Ferndruck: 03212-1225967

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
für Normalverdiener,	**7,- Euro**

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren
wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe,
die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle
verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

brddr

Demonstrationsverbote
Diskussionsverbote

Immer präsent durch
ihre besten Seiten

Redeverbote
Berufsverbote
Parteienverbote
Versammlungsverbote

Jeder kann bei uns seine Meinung frei äußern

VORAUSSETZUNG IST ALLERDINGS:

Sie entspricht der von uns veröffentlichten

Aufgrund erweiterter Sondergesetzgebung §130 GG,
wird die seitherige Darstellung nicht mehr erscheinen.

Das Imperium der Lüge zerbricht an der Wahrheit

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Beschluß vom 04.11.2009, Az. 1 BvR 2150/08, endgültig entschieden, daß das Versammlungsverbot des Trauermarsches für Rudolf Hess in Wunsiedel und der neue § 130 IV StGB rechtmäßig sind und nicht die Versammlungsfreiheit und nicht die Meinungsfreiheit verletzen.

Das höchste deutsche Gericht hat zwar zugegeben, daß es sich bei diesem Gesetz nicht um ein allgemeines Gesetz, sondern um Sonderrecht handelt, daß dies aber ausnahmsweise mit den beiden Grundrechten in Einklang steht, weil das Grundgesetz geradezu als Gegenentwurf zu dem Totalitarismus des nationalsozialistischen Regimes gedeutet werden kann.

Seit dem 01.04.2005 begeht also eine Volksverhetzung nicht nur, wer zum Haß gegen Teile der Bevölkerung aufstachelt oder wer die Judenvernichtung leugnet oder verharmlost, sondern auch, wer die Würde der Opfer der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft dadurch stört, daß er die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft billigt, verherrlicht oder rechtfertigt.

Der öffentliche Friede wird dann gestört, wenn die Öffentlichkeit von der Tat erfährt. Die Opferwürde wird verletzt, wenn eine Identifikation mit der nationalsozialistischen Rassenideologie erfolgt. Die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft wird bereits dann gebilligt, verherrlicht oder gerechtfertigt, wenn eine einzelne Person geehrt wird, die eine Symbolfigur ist (BVerfG aaO und BVerwG, Urteil vom 25.06.2008, Az. 6 C 21/07, zu finden in NJW 2009, 98). Wir kennen nicht alle Symbolfiguren der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft. Wir wissen auch nicht, ob auch bestimmte Vorgänge symbolhaft sind und daher unter diese Strafvorschrift fallen. Wir wissen schon gar nicht, ab wann bereits eine Identifikation mit der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft vorliegt.

Weitere Informationen unter:
www.deutsches-rechtsbuero.de

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Sylvia Stolz	Münchner Str. 33, 86551 Aichach
Horst Mahler	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg

Ausland und BRD-Postausland

Franklin Anthony	#125969, FCF, PoBox. 999, Canon City, CO. 81215, USA
Haselberger Xaver Franz	**Justizanstalt Graz-Karlau, Herrgottwiesgasse 50, A-8010 Graz –n.G.-**
Honsik Gerd	JVA-Simmering, Brühlgasse 2/A, A – 1110 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Melton Christopher	**#1097949, Beto Unit, 1391 FM 3328, Tennessee Colony, Texas 75880 , USA -n.A.-**
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	# 34840-080, U.S.P. CMU, P.O.BOX 1000, Marion, IL, 62959, USA
Trevor Thompson	#11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Ron Bach Shelby	# 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA
Vincent Reynouard	Prison de Forest, 52 avenue´de la Jonchion B-1190 Forest / Belgien

Briefkontakt wünschen

Burghardt Jaime	Ludwigshafener Str.20, 67227 Frankenthal
Bake Daniel	Gillstr.1 58239 Schwerte
Brandt Andreas	Lehmkietenweg 1, 15926 Luckau OT Duben
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Fischer Matthias	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Hilbrecht Enrico	Anton-Saefkow Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Kietz Bruce	Schnoggersburger Weg 1, 39599 Uchtspringe
Kreitmair Michael	Station F2,Haus 33/0,Postfach 1111, 83501 Wasserburg
Köhler Alexander	Deutzener Str. 80, 04565 Regis-Breitingen
Kurth Alexander	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Küstermann Torsten	Masurenstr. 28, 42899 Remscheid
Lehnertz Daniel	Weinstr. 100, 76889 Klingenmünster
Leipski Hendrik	Station 64 / Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim
Löffelbein-Reusch Tim	Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg
Milde Stefan	Madel 100, 39288 Burg
Müller Steve	Obere Sandstr. 38, 96049 Bamberg

Neubacher Martin	ZfP Reichenau (Haus 4) Feursteinstr. 55, 78479 Reichenau
Ockenga Christian	Ameos Klinikum, Knollstr. 31, 49088 Osnabrück
Onderka Markus	Alexander-Puschkin-Str 7, 99334 Ichtershausen
Rohrbach Christoph	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
Russer Alexander	Münchener Str. 29, 85435 Erding
Senglaub Sascha	Gartenstr. 4, 07958 Hohenleuben
Schulz Marcel	Werner-v.-Siemens-Str. 2, 92224 Amberg
Schneeweiß Christian	Tündersche Str. 50, 31789 Hameln
Schunke Philipp Marc	Schnedebruch 8, 31319 Sehnde
Stoll Christian	**Möhlendyck 50, 47608 Geldern –n.G.-**
Stolz Patrick	**Kühlungsbornerstr. 29a, 18246 Bützow –n.G.-**
Theobald Rene	Seidelstr. 39, TA2, 13507 Berlin
Tobiasz Angelo	Dr. - Traugott-Benderstr. 2, 74740 Adelsheim
Wischmann Rene´	Robert-v.-Osterlag-Str.2, 14163 Berlin
Wirth Mathias	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Zitzlaff Markus	**Faeschstraße 8-12, 24114 Kiel –n.G.-**
Zollonds Dirk	JVA Lauerhof, Marli-Ring 41, 23566 Lübeck
Zunner Frank	Mannerstr. 6, 90429 Nürnberg

Alle Kameradinnen und Kameraden und Abonnenten werden gebeten ihre Beiträge auf das neue Konto zu überweisen, damit die Arbeit weiter geht.



Die Neue Bankverbindung lautet:

Sparkasse Mainz
Inhaber: Ursula Müller
Konto Nr.: 2000 52 751
BLZ: 550 501 20



BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Angelo

Hallo, liebe Ursel!

Wie geht es Dir? Mir geht es nicht sonderlich gut ich mußte vorletzten Samstag operiert werden wegen einem Tötungsversuch, seid dem bin ich im Vollzugskrankenhaus auf der Psychiatrischenabteilung unter gebracht und muß dort 2 bis 3 Monate verweilen. Ich weiß das ein Kämpfer niemals aufgeben soll ich bin aber einfach zu verzweifelt, ich weiß nicht einmal mehr was ich tue ich bin so vollgestopft mit Medikamenten, daß ich weder Reden noch Essen oder Laufen kann. Sogar das Schreiben fällt mir schwer.

Am Montag war ja meine Verhandlung und ich habe eine Jugendstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten erhalten. Ich habe im Gericht offen meine Meinung geäußert und in der Stuttgarter Zeitung vom 02.12.2010 war ein Bericht.

Die Therapie wurde mir genehmigt aber ich muß erst 2 Jahre absitzen und dann 4 Jahre im Regelvollzug die Therapie machen. Ich habe es satt das die mich wie ein Tier behandeln. Es ist schon das dritte Mal das ich eingewiesen werde. Mal ein anderes Thema, es freut mich daß mir schon mehrere Kameraden aus dem Umkreis schreiben. Das lenkt mich ein wenig ab vom Alltag hier im Knast. So liebe Ursel bis zum nächsten Brief wünsche ich dir alles gute.

Mit lieben Grüßen
Angelo

Brief von Sascha

Liebe Ursel, lieber Kurt,

ich wünsche Euch und allen Kameraden in Haft und auch in räumlicher Freiheit, allen Unterstützern und Mitgliedern der HNG, allen Volksgenossen ein gutes und besinnliches Julfest im Kreise der Liebsten.

In dieser Zeit des kapitalistischen Ungeist und des Konsumwahns ist es wichtiger als je zuvor, sich und andere Volksgenossen bewußt zu machen, wie nötig eine Abkehr von dieser Minusgesellschaft ist!

Man muß sich auf die wirklich wichtigen Dinge und Werte im Leben konzentrieren und nicht mit dem Strom des Konsums schwimmen. Nein, auch nicht gegen den Strom anschwimmen, sondern aus ihm aussteigen und am Rande über diesen Nonsens lachen!

Wir müssen „unser Julfest“ wieder als ein Fest unserer Ahnen, unserer Art und unseres Volkes verstehen und nicht als das Fest des roten theolo-

gisch christlich-jüdischen Weihnachtsmannes a la Coca-Cola stehen lassen. Wir müssen unsere Volksgenossen über die Bedeutung des Julfests in unserer nordisch-gotischen Kultur aufklären und es dementsprechend würdigen und feiern.

Feiern, als das Fest der Gemeinschaft, der Volksgemeinschaft, die gerade durch dieses Fest – wie auch durch das Erntedankfest oder der Sommersonnenwende – stärker in sich wird und näher zusammenrückt.

Nur das Zusammenrücken und das Erleben der Lebendigkeit dieser Gemeinschaft schärft den blick für die bevorstehenden ziele und Kämpfe, nur dieses Erlebnis zeigt der Jugend den unbezahlbaren Wert dieser Blutsverwandtschaft – ich habe es selbst erlebt!

Volksgemeinschaft statt Konsumwahn!

Ich wünsche Euch ein frohes neues Jahr, vielleicht ist es ja das letzte Kampfjahr gegen das Unrecht in diesem System. Ich hoffe und kämpfe für nichts mehr! Ich danke Euch und allen Kameraden für die Solidarität, die mir im Jahre 2010 zuteil wurde! Wo wäre ich ohne diese Unterstützung ... Ich danke von ganzen Herzen! Heil Euch!

In diesem Sinne möchte ich meine grüße an Euch mit einem Zitat von Nietzsche beenden: „Die Hoffnung ist der Regenbogen über den herabstürzenden Bach des Lebens."

Mit unserem Gruß
Euer Daniel Bake

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Brief von Torsten

Hallo Ursel!

Danke für die Marken und die Julfestgrüße. Euch natürlich auch liebe Julfestgrüße.

Das sind ja echt besch… Neuigkeiten bei Euch. Aber so kennt man ja den Staatschutz. Lieber treue Deutsche belästigen als kriminelle Ausländer zu jagen. Ist ja auch einfacher. Es ist schon beschämend.

Die lassen sich von den Steuergeldern der Deutschen ihr Gehalt bezahlen und gehen dann noch auf genau diese deutschen los. So blöd ist noch nicht einmal ein Hund der der würde niemals die Hand beißen, die ihn füttert.

Wir kriegen hier in Deutschland eine Bombendrohung nach der anderen und die jagen volkstreue Bürger welche für ihr Land und Volk einstehen. Typisch für den Staat BRD. Da könnt ich ausflippen.

Es muß einfach mal jemand schaffen die ganzen Skins, Prolls und „Neos" zu vereinen. Dann hätten wir endlich mal eine Macht, die nicht mehr so leicht zu bekämpfen wäre. Mein Traum ist ja, daß diese Vereinigung endlich mal wie ein Mann zueinander steht und nicht jeder sein eigenes Süppchen kocht. Ein wenig war es ja irgendwo schon so, aber dieses wenige reicht eben nicht.

Die Skins und Prolls würden die Straßen sauber halten, so daß deutsche Kinder nicht mehr von irgendwelchen Gangs abgezogen werden und deutsche Frauen in der Nacht wieder allein durch unsere Straßen gehen können. Die anderen kümmern sich um die Politik und säubern den Bundestag. Steuern, Gesetzte und Ausgaben werden wieder deutschgerecht eingeführt und das Geld bleibt in Deutschland.

Raus aus der Eu und der Nato. Patente und Produktion bleiben in Deutschland, so würde der Stempel „Made in Germany" wieder seine Qualität bekommen und das Ausland muß bei uns Kaufen, wenn es diese Standards haben will. Andere Länder werden nur noch unterstützt wenn sie sich durch eine Finanzspritze oder Hilfskräfte von Deutschland abhängig (oder besser anhängig) machen.

Auf Patentraub und das anfertigen von Plagiaten werden dann hohe Strafen ausgesetzt. Sexualstraftäter, Frauen – und Kindermörder werden nach sehr hohen Strafen ausgewiesen und jeden Drogendealer klagen wir auf Völkermord an.

Steuersünder würde ich gar nicht einsperren, diese müßten erstmal den unterschlagenen Betrag zurück zahlen und dann noch mal denselben Betrag für Altersheime, Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen spenden. Deutschland wäre fast wieder perfekt.

Ich hoffe mal das daß nicht immer ein Traum bleiben wird und daß ich dies noch miterleben darf. Wenn ich dann allerdings, wie hier öfter zusehen ist, Kameraden andere Kameraden nur ausnutzen und der Ausländer teilweise näher steht als der eigene Volks-

genosse, dann sehe ich, die real Werdung meines Traumes noch in sehr weiter Ferne. Mittlerweile habe ich zwei weitere Ärztemeinungen erzwungen, die haben bei der „ärztlichen“ Versorgung hier nur mit dem Kopf geschüttelt. Elf Wochen wurde hier gar nichts gemacht, während jeder nicht deutschstämmige sofort zu Spezialärzten gefahren wird.

Erst nach zwei weiteren Meinungen und der Androhung des Anwaltes hat sich jetzt endlich etwas bewegt. In Ordnung, die Sehne wird heutzutage, wirklich erst operiert, wenn sie ganz abreißt, aber der Muskel muß unterstützt werden, damit jener nicht ganz abreißt. Jetzt bekomme ich erst mal Physiotherapie und dann muß noch mal kontrolliert werden, ist der Muskel dann

Im Mal 2011 zu 100% wieder angewachsen, muß ich aufpassen, daß wiederum die Sehne nicht ganz abreißt, denn dann könnte bei nicht sofortiger Behandlung die Schulter unterversorgt werden und dadurch sehr stark in der Bewegung eingeschränkt bleiben. Wenn ich Glück habe kann ich im Mai wieder leicht mit Sport anfangen, jedoch das heben schwerer Gewichte kann ich ein für alle mal abhaken.

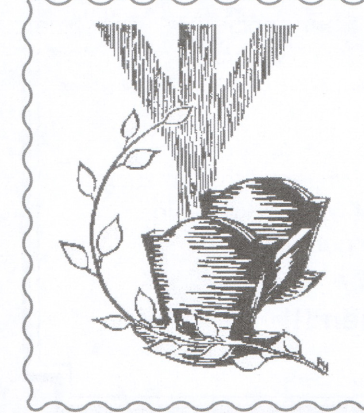
Am 26.01.2011 fahre ich wieder für 7 Stunden nach Hause, ich kann es kaum erwarten. Habt Ihr bei euch wieder alles geordnet nach der Verwüstung? Was ist bis jetzt vom Staatschutz an Vorwürfen gekommen? Kriegen die das verbot durch? Ich wünschte ich könnte Euch bei der Arbeit unterstützen, aber von hier aus sind mir ja leider die Hände gebunden. Aber auch diese zeit wird wieder kommen.

Ich wünsche euch allen da draußen viel Kraft zum weiter kämpfen und alles Gute für die folgenden Jahre!

DANKE, daß Ihr uns hier drinnen nie vergessen habt!

Mit unserem Gruß
Torsten

Wir bitten um Endschuldigung für den Schreibfehler in der Januar Ausgabe.



Die Kameraden und glücklichen Eltern
Stephan & Katrin Wiegel
freuen sich über die Geburt ihrers
Sohnes Nils
der am 07.08.2010
das Licht der Welt erblickte.

- Wir gratulieren ganz herzlich -

!!! Achtung, weitersagen !!!

– Gesetzesbruch –

Laut dem Strafvollzugsgesetz §30 ist die Post unverzüglich den gefangenen auszuhändigen. Wo aber ein Gesetz nicht für Alle gleich gilt, ist die blanke Willkür gegeben. Sonst nichts!

So erreichte uns ein Brief von Stefan Milde - 39288 Burg – Madel 100. Er schreibt unteranderem folgendes: „*Nachdem ich wegen vorenthaltener Post gegen hiesige JVA Beschwerden erhoben hatte, haben sie mir wieder einmal Briefe und einiges Gedrucktes ausgehändigt. Darunter war auch der HNG-Julfestgruß von 2009*“

Wir bitten alle Mithelfenden und Kameraden im HNG-Bereich dies allen mitzuteilen mit denen sie in Verbindung stehen. Es wird vermutet daß die Postunterschlagung bei den (PVD´s) – Politisch – Verfolgten – der Democratie – Teil des „K(r)ampfes gegen Rechts“ und des Gesinnungsterrors gegen Nichtumerziehungsvergiftete Deutsche ist.

Mit derartiger System-Schweinerei wird der gezielte Eindruck auf beiden Seiten erweckt: kein Interesse an einer Schriftlichen Verbindung. Darum auch von Seiten des Vorstandes die dringende Bitte: Glaubt ihnen nicht, den Lügnern, Heuchlern, Betrügern und Pharisäern. Glaubt ihnen kein Wort und gebt diese Schandtat weiter.

§ 30 StVollzG Weiterleitung von Schreiben. Aufbewahrung

(1) Der Gefangene hat Absendung und Empfang seiner Schreiben durch die Anstalt vermitteln zu lassen, soweit nichts anderes gestattet ist.

(2) Eingehende und ausgehende Schreiben sind unverzüglich weiterzuleiten.

(3) Der Gefangene hat eingehende Schreiben unverschlossen zu verwahren, sofern nichts anderes gestattet wird; er kann sie verschlossen zu seiner Habe geben.

!!! Achtung, weitersagen !!!

Zum Auswendiglernen und zum Weinen, bei dem Massenmord der Democraten am alten Elbflorenz zur Februarmitte des Jahres 1945

Gerhard Hauptmann im Februar 1945:

„Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es wieder beim Untergang Dresdens. Dieser heitere Morgenstern der Jugend hat bisher der Welt geleuchtet. - Ich weiß, daß in England und Amerika gute Geister genug vorhanden sind, denen das göttliche Licht, der Sixtinischen Madonna nicht fremd war und die von dem Erlöschen dieses Sternes allertiefst schmerzlich getroffen weinen.

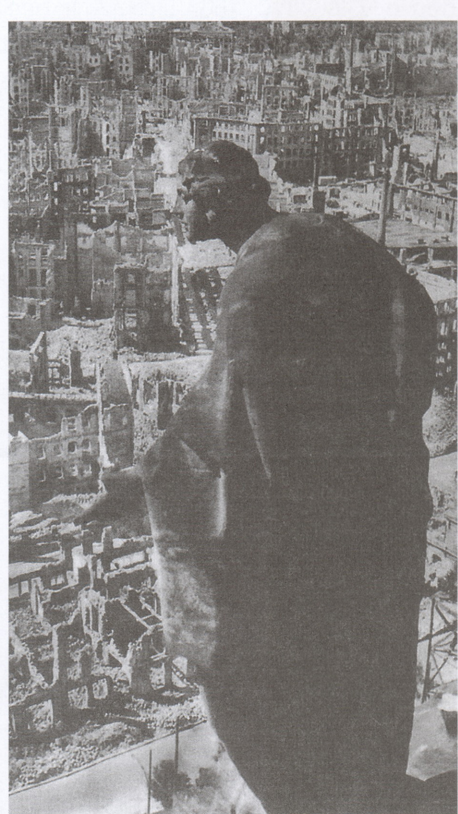
Ich habe den Untergang Dresdens persönlich erlebt. Wenn ich das Wort ‚erlebt' einfüge, so ist das mir jetzt noch wie ein Wunder. Ich nehme mich nicht wichtig genug, um zu glauben, das Fatum habe mir das Entsetzen gerade an dieser Stelle in dem fast liebsten Teil meiner Welt ausdrücklich vorbehalten.

Ich stehe am Ausgangstor des Lebens und beneide alle meine toten Geisteskameraden, denen dieses Erlebnis erspart geblieben ist. Ich weine. - Man stoße sich nicht an das Wort ‚weinen': Die größten Helden des Altertums, darunter Perikles und andere, haben sich seiner nicht geschämt."



Nachruf den Opfern der anglo-usraelischen Mörderbanden:

„Deutschland geplündert und geschändet und seiner Seele noch beraubt, Land der Sehnsucht, nie vollendet, Land das an Vollendung glaubt. Hör die Stimme klaren Halles, hör die Stimme die vergibt: Deutschland, Deutschland über alles – über alles sei geliebt."



Rechtsbüro: § 86a StGB Kennzeichen in englischer Sprache sind erlaubt

Regelmäßig haben wir über Urteile und Entwicklungen zu § 86a StGB (Verfassungswidrige Kennzeichen) berichtet und seit dem neuen Keltenkreuz-Urteil des BGH aus dem Jahre 2008 erneut von einer drastischen Verschärfung der Auslegung dieser Vorschrift Mitteilung machen müssen.



Schon vor einiger Zeit ist § 86a StGB jedoch in einem Streitpunkt entschärft worden.

Der BGH hat in seinem Urteil vom 13.08.2009, Az. 3 StR 228/09, zu finden in NJW 2010, 163 – Archiv-Nr. des Rechtsbüros 52D09 – entschieden, daß verfassungswidrige - in diesem Falle nationalsozialistische - Kennzeichen untrennbar mit dem Gebrauch der deutschen Sprache verknüpft sind und daher durch die Übertragung in eine andere Sprache ein neues Kennzeichen entstanden ist, das in dem Vorbild keine Entsprechung findet und daher weder ein NS-Kennzeichen ist noch eines, das einem solchen zum Verwechseln ähnlich ist.

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1) Verwenden Sie keine verfassungswidrigen, insbesondere keine nationalsozialistischen Kennzeichen, worunter unter anderem auch Parolen, Grußformel, Lieder, Liedzeilen und andere Texte fallen. Verwenden Sie auch keine, die den verfassungswidrigen Kennzeichen zum Verwechseln ähnlich sind.

2) Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob ein Satz unter § 86a StGB fällt, oder ob dies nicht der Fall ist, übersetzen Sie den Text in eine andere Sprache.

3) Fordern Sie die oben genannte Entscheidung aus unserem Archiv an.

4) Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zum Versammlungsrecht und zu anderen juristischen Fragen für unser Archiv.

<u>Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!</u>

Verfaßt von Klaus-C. Holmar

Deutsches Rechtsbüro im Deutschen Rechtsschutzkreis e.V.,
Postfach 400 215, 44736 Bochum

www.deutsches-rechtsbuero.de

Der ganz normale Wahnsinn im „freiesten Rechtsstaat auf deutschem Boden“

Bericht der JN-Interessengemeinschaft Fahrt & Lager zu den Hausdurchsuchungen und dem folgenden Winterlager

Wer die Interessengemeinschaft „Fahrt & Lager“ der JN bisher nicht kannte, der kennt sie spätestens seit dem 21.12.2010. An jenem Dienstag durchsuchten BRD-Systemwächter die Wohnungen führender JN-Kader in vier Bundesländern. Hausdurchsuchungen sind an sich nichts Neues, jedoch kann man schon von einer neuen Qualität der staatlichen Repression sprechen, wenn der Staat und seine getreuen Diener den Repressionsapparat in Gang setzen, um ein Jahreswechsellager der JN im Vorfeld zu verhindern.

Die JN veranstalten nun schon seit etwa 30 Jahren verschiedenste Lager. Doch mit soviel Druck mußte sich die volkstreue Jugendorganisation bisher noch nie auseinandersetzen.

Das zeigt: Mit unserer Jugendarbeit sind wir auf dem richtigen Weg. Unsere drei Grundpfeiler Bildung, Aktivismus und Gemeinschaftspflege sind genau die richtigen. Nachdem unsere ursprüngliche Jugendherberge aufgrund des öffentlichen Drucks abgesprungen war und wir schnell eine Ersatzunterkunft organisiert hatten, trat das System verstärkt auf den Plan. Mit den Erlebnissen der letzten Tage vor dem Jahreswechsel könnte man ein Buch füllen. Doch sei hier nur kurz auf die Umstände eingegangen.

Wir reisten nun also mit mehreren Kindern zu unserem neuen Standort und mußten feststellen, daß der Staat sämtliche in Frage kommenden Objekte in Rheinland-Pfalz abgeklappert haben muß. Teilweise telefonisch, oder aber in Form von Besuchen. So auch bei unserer „Notunterkunft“. Dort fuhren drei Streifenwagen noch vor unserer Ankunft vor, um nachzufragen, ob „Rechtsextremisten“ in den nächsten Tagen dort ein Lager planen. Noch während dieser Befragung rückte die JN-Führungsmannschaft an und überraschte die Polizisten sichtlich. Nach kurzen Wortgefechten bezog die Mannschaft dennoch das Lager und scherte sich nicht weiter um die Staatsdiener.

Doch der innere Druck in den Behörden muß so groß gewesen sein, daß innerhalb weniger Minuten ein hoch-

rangiger Polizeichef mit einer Einsatztruppe im Anhang mit der Räumung des Lagers drohte. Ab diesem Zeitpunkt begann ein Katz-und-Maus-Spiel. Wir informierten sofort einen Anwalt und eröffneten einen Rechtskampf, welcher schlußendlich bis vor das Oberverwaltungsgericht des Landes ging.

Unser Widerspruch gegen die Räumung interessierte freilich niemanden. Auch nicht, daß Kleinkinder anwesend waren. Einer Räumung konnten wir also nicht mehr aus dem Weg gehen. Da allerdings noch viele Kameraden auf der Anreise waren, hieß es nun schnellstmöglich einen neuen Ort zu organisieren und die Anreisenden vor den Polizeikontrollen zu bewahren. Mit Disziplin, Einsatzbereitschaft und Gründlichkeit gelang es uns, den Großteil der Anreisenden an unseren zweiten Ausweichort zu lotsen. Eine gute Leistung der JN-Führungsmannschaft. An diesem neuen Ort konnten wir auf sehr engem Raum das Lager offiziell eröffnen. Die Lagermannschaft lauschte verschiedenen Vorträgen, spielte und sang. Nur leider war der Ort viel zu klein. Während also das Lager unter erschwerten Bedingung anlief, organisierte die Führungsmannschaft eine größere und letzte Notunterkunft.

Die Systemwächter hatten mittlerweile von unserem Standort Wind bekommen. Kein Wunder, denn wir befanden uns inmitten eines viel befahrenen Ortes. So mußte also eine Umsetzung der Mannschaft organisiert werden. In einer Nacht- und Nebelaktion verlagerten wir die gesamte Mannschaft in eine etwa 250 Kilometer entfernte Jugendherberge. Der Staat hatte nichts davon mitbekommen. Als die Mannschaft an diesem letzten Strohhalm, an den man sich noch klammern konnte, angekommen war, staunte sie nicht schlecht. Endlich wieder genug Platz zum Schlafen, Sport treiben, Essen und Spielen. Dieser Ort war für uns perfekt. Drei Tage war die JN-Lagermannschaft nun schon auf der Flucht vor den Häschern des Systems. Mehrfach hatten wir es geschafft, trotz der Repressionen unsere Gemeinschaft zu pflegen und einfach so gut wie möglich weiter zu machen. Und nun waren wir hier, an einem wunderschönen Ort nahe der luxemburgischen Grenze.

Die Stimmung war an diesem Tag wunderbar. Vor allem am Abend wurde jedem bewußt was es heißt, Gemeinschaft zu erleben. An jenem Abend nahmen wir neue Mitglieder in den Kreis unserer Gemeinschaft auf. In dem Wissen, daß man von den Systemwächtern gejagt wird, erklang der Schwur, unserem Volk und unserer Bewegung treu zu bleiben, stärker und härter als je zuvor.

Der Aufnahmefeier folgte ein wunderschöner Abend mit viel Tanz und Gesang. Für uns war ohnehin jeder Abend bisher ein „Bunter Abend“. Denn wir wußten schließlich seit dem ersten Tag, daß jeder der letzte sein konnte. Drei Tage hatten wir nun schon durchgehalten. Hunderte Kilometer legten wir zurück. Viel Geld gaben wir an den Tankstellen aus. Wenig Schlaf machte uns müde. Doch wir wußten, wofür wir das taten. Nicht, um uns im Mob zu besaufen, sondern um beisammen sein zu können. Das alles nahmen wir auf uns, um unter Kameraden sein zu können. Niemand, der dieses Ge-

fühl jemals erleben durfte, wird diese Empfindungen vergessen können.

Der Abend neigte sich dem Ende zu und es wurde Nacht im Lager. Unsere Führungsmannschaft ließ am nächsten Morgen kurz vor sechs Uhr wecken, da wir mit einem Überfall der Polizei am frühen Morgen rechneten. Da dieser ausblieb, ging es wie gewohnt weiter. Die Arbeitsgemeinschaften nahmen ihre Arbeit auf und die Wachmannschaften waren besonders aufmerksam.

Es wurde Brandmalerei betrieben, getrommelt, gesungen und für ein Theaterstück geprobt. Würde man dies dem Staat erzählen, würde er kein Wort davon glauben, denn für ihn gibt es auf unseren Lagern nur Volksverhetzung und Jugendgefährdung. Zur Mittagszeit war es dann allerdings soweit: Die Staatsmacht kam, mit dem eingeschüchterten Herbergsvater im Schlepptau. Ein Wort gab das Andere. Doch alles Reden half nichts. Mit anwesenden Führern der Einsatzpolizei setzte der Herbergsvater sein Hausrecht durch und wir mußten das Lager endgültig räumen. Nach vier Tagen Hetzjagd, drei Ausweichorten und dennoch viel Spaß mußten wir vorerst aufgeben.

Doch für viele Mitstreiter und Kameraden wird dieses „Lager" in besonderer Erinnerung bleiben. Wir wurden als Illegale abgestempelt. Wir wurden bespitzelt und verfolgt. Dennoch trotzten wir im Kleinen diesem System mehrere Tage und hatten Zeit, unser Beisammensein so zu gestalten, wie wir es für richtig halten: Artgerecht!

Der Rechtskampf, und nicht nur dieser, wird weitergehen!

2011 – Wir kommen!

Quelle: JN-Interessengemeinschaft Fahrt & Lager

Freiheit im Jahre 2011

Jeder Deutsche hat die Freiheit, Gesetzen zu gehorchen, denen er niemals zugestimmt hat. Er darf die Erhabenheit des Grundgesetzes bewundern, dessen Geltung er nie legitimiert hat. Er hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern, solange er politisch korrekt denkt, ansonsten droht ihm die strafrechtliche Verfolgung.

Er denkt als freier Bürger der Bundesrepublik Deutschland an die verbrecherische Stasi-Zeit zurück, ohne zu bemerken, dass der Überwachungsapparat aus BND und Verfassungsschutz ihn beobachtet. Der Personalausweis mit biometrischen Daten lässt schön grüßen.

Er ist frei, Politikern zu huldigen, die kein Bürger je gewählt hat, und sie üppig zu versorgen – mit seinen Steuergeldern, über deren Verwendung er niemals befragt wurde.

Wir Deutsche dürfen die Hälfte unseres Einkommens als Steuern und Sozialabgaben in die große öffentliche Hand legen, ohne dazu jemals unser Einverständnis gegeben zu

haben, und damit ein besatzungsrechtliches Staatsprovisorium ohne völkerrechtliche Anerkennung finanzieren, das nicht einmal seine Kernfunktion als vermeintlicher Staat voll erfüllt wie Sicherheit, Rechtsschutz und Verteilungsgerechtigkeit.

Über zwanzig Millionen Arbeitnehmer haben die Freiheit, in Zwangsversicherungen hohe Summen für ihr Alter zurückzulegen, ohne zu wissen, was sie davon jemals wieder herausbekommen. Wir dürfen ein Staatsprovisorium begrüßen, das uns ungefragt zwingt, die Deutsche Mark einzutauschen gegen einen Euro, der heute schon über die Hälfte seines Außenwertes verloren hat und ihm dankbar sein, dass er mit unserem Geld seine billionenfache Staatsverschuldung inklusive Wucherzinsen tilgt. Zwar können wir aus finanziellen Gründen den Wunsch einer kinderreichen Familie nicht hegen, aber dafür dürfen wir unsere Kinder in Staats-Kitas abgeben.

Wir sind frei, fremde Kriege zu finanzieren und lassen unsere Söhne am Hindukusch verbluten, ohne uns auch nur ein Stückchen mehr Freiheit und Sicherheit erkämpft zu haben.

Wir haben die Freiheit zwischen Parteien zu wählen, die alle ausnahmslos durch die Errichtung von Multikultopia, unser Volk überfremden und den Volkstod bringen wollen und uns gratis in einen vernichtenden Völker- und Kulturenkrieg führen.

Ja, und wir dürfen sogar für einen „Staat" arbeiten, der von seinen Machthabern, gleich welcher BRD-Regierung, nur als Wirtschaftsstandort



gesehen wird und, statt seinem eigenen Volke, dem globalen Kapital dient.

Dies alles spricht eine deutliche Sprache, wenn es um die hochgelobte Demokratie des BRD-Systems geht, dem vermeintlich freiheitlichsten Gemeinwesen, das je auf deutschem Boden bestand. Es ist etwas Fundamentales faul und todkrank in diesem BRD-System!

Dieses System ist asozial, weil es totem Geld statt dem Leben seiner Volksgemeinschaft dient! Dieses System bringt uns den Volkstod, weil es uns überfremden und im Kulturenkrieg vernichten will! Dieses System beraubt uns unserer Freiheit und Selbstbestimmung und damit unserer Zukunft! Darum:

Nationalen Sozialismus durchsetzen!
Für Freiheit und Selbstbestimmung!

Quellen:
www.fw-sued.net
www.nsrostock.de

WER UN-MENSCHEN ZU FREUNDEN HAT BEDARF KEINER FEINDE MEHR.

„UN-Verbrechen“

„Im Juni 1945 beschloß die UN-, die deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen von internationalen Hilfsmaßnahmen auszuschließen.“ Im Möllner Rathaus gibt es seit 1993 eine Ausstellung über die stadtgeschichtliche Entwicklung. Da ist obiger UN-Beschluß auf einer gut sichtbaren Stelltafel angebracht.

Quelle:
Notizen
08.12.2010



In unseres Volkes tiefem Leid
– vergeßt nie –
daß ihr Deutsche seid!

In der Zeit der Rauhnächte wurde, er abberufen. Sein Herz das immer für Deutschland schlug steht nun still.



Kamerad
Thomas Brehl

ᛉ 01.01.1957 – ᛣ 31.12.2010

Wir verneigen uns
vor seinem
lebenslangen Einsatz
für Deutschland.

Für die HNG – Ursula Müller

VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Informelle Vernetzung für den Widerstand im Norden
www.netzwerknord.com
Deutschherrenklub
www.deutschherrenklub.bravehost.com
Freies Pommern
www.freies-pommern.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
UN Nachrichten
www.un-nachrichten.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
Nordland Verlag
www.nordland-verlag.com
FNSI
www.fsni.info
NPD Siegen
www.npd-siegen.de
Nationalisten Senftenberg
www.senftenberger.blogspot.com
AfP Kommentare
www.afp-kommentare.at

BUCHEMPFEHLUNGEN



Ulfkotte, Kein Schwarz. Kein Rot. Kein Gold.
Armut ist für alle da - die verschwiegenen Kosten der Zuwanderung: Vergessen Sie die horrenden Kosten der Wirtschaftskrise. Sie sind trotz der vielen Milliarden, die wir alle dafür bezahlen müssen, nichts im Vergleich zu jenen Beträgen, die wir für die Heuschrecken der Zuwanderungsindustrie ausgeben. Es ist politisch nicht korrekt, die Zahlen zu addieren. Denn Politiker und Medien sprechen bei Migranten aus der Türkei und anderen fernen Ländern gerne von angeblicher »Bereicherung«. Doch jetzt wird abgerechnet.
Art.Nr.: PD-02431 EURO 19,95,-



Kempka, Die letzten Tage mit Adolf Hitler
Bis heute ringen sich Mythen um das Ende Adolf Hitlers im Berliner Führerbunker. Bei der Behandlung des Themas werden immer Wahrheit, Phantasie und Wunschdenken miteinander verwischt. Kempkas spannende Schilderung von Hitlers Untergang ist der einzige authentische Tatsachenbericht der letzten Tage Hitlers.
Art.Nr.: PD-02458 EURO 19,50,-

Zu bestellen beim Pommerschen Buchdienst
Pasewalker Str.36 - 17389 Hansestadt Anklam
Tel. & Fax 03971/241533 - Mobilfunk 0175/2505352
Weltnetz: www.pommerscher-buchdienst.de

SCHWARZE LISTE

Drobnak Steffen
Eichhorst Doreen
Failenschmidt Steffen
Gebhard Uwe
Huter Simon
Hofer Christoph
Kohlhepp Martin
Kirch Alexander
Köhler Oliver
Leopolt Karin
Ligensa Stefan
Marten Hans
Monnel Wolfgang
Mühlberger Thomas
Neugebauer Andreas
Ratsch Sabrina
Swillins Mandy
Steiner Roman
Teichmann Maik
Teichmann Lars



ACHTUNG:

Bitte die ausstehende Beiträge umgehend begleichen,
dazu die **neue** Bankverbindung auf Seite 5 beachten,
es häufen sich massiv Außenstände.





Sei auch Du ein Träger dieser deutschen Tat,
Die größer ist als alles, was da war!
Sei dieser Sache, die so wunderbar,
Wie wir, Soldat!

Auch Deine Hand ist Heiligem geweiht!
Töte in Dir den Toren und den Tand
Und sage dann zu Volk und Vaterland:
Ich bin bereit!





WICHTIGER HINWEIS:

Bei Geldspenden an Kameraden immer erst
mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen.

Ein Nachsendeauftrag den ihr bei der Post beantragt heißt nicht, daß wir eure neue Anschrift dadurch erfahren.

Ihr müßt uns eure neue Adresse/Anschrift persönlich mitteilen!

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere N.Kl. – St. Wieg – C. Schmi – G. Sch – Kameradsch. Mainz – NPD Kreisv. Lübeck u. Ostholstein – Da. Mah – Ge. Bedna - Ar. Rüüh - H. Ka – M. Brü. Spende aus Dortmund Frei. Nati. – Ha. Schul – Dr. Jo. Jami – Ber. Bitt – U. Schä – Ro. Sein – J. Künz – Do. & Nic. Schnei – Jür. Kin – Ger. Kloe – und alle die etwas mehr zahlen, für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

Jedes Wesen und Getier
verteidigt Brutplatz und Revier
nur Deutsche Menschen
soll´n sich bücken
– Volks – Raum –
Rassefremden rücken.

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT:

Achtung ab dem 01.03.2011
neue Bankverbindung !

Inhaber: Ursel Müller (nicht HNG)
Konto: 1200034781
BLZ: 550 501 20
Sparkasse Mainz

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Übermittlung Euerer E-Post-Adresse an
Hng-eV@web.de